Graupner

zu Best.-Nr. **9384**
9384.RC
9384.MX

Bauanleitung

SKY HERO II

Für Zweitaktmotoren mit ca. 7,46 cm³ Hubraum

Es wird eine Fernsteuerung mit 4 Funktionen benötigt

GRAUPNER GmbH & Co. KG D-73230 KRIRCHHEIM/TECK GERMANY
Änderungen vorbehalten! Keine Haftung für Druckfehler! 10/2005
Made in Vietnam

Technische Daten

Spannweite ca.	1540 mm
Rumpflänge ohne Spinner ca.	1200 mm
Flächeninhalt ca.	59 dm²
Fluggewicht je nach Ausrüstung ca.	2500 g
EWD ca.	0 – 0,5°

Achtung: Dieses Modell ist kein Spielzeug
Sollten Sie mit solch motorisiertem Modell keine Erfahrung haben, wenden Sie sich bitte an erfahrene Modellflieger, die Sie unterstützen können. Es könnte zu Verletzungen kommen, wenn das Modell ohne Vorkenntnisse in Betrieb genommen wird. Denken Sie an die Sicherheit und Ihre Gesundheit.

Wichtig! Bevor Sie mit dem Bau beginnen!
Auch wenn Sie schon viele RC-Modelle gebaut haben, lesen Sie diese Anleitung genauestens durch und kontrollieren Sie die Teile dieses Bausatzes auf Vollständigkeit. Es wurde viel Mühe darauf verwandt, den Aufwand möglichst einfach zu machen, ohne die Sicherheit zu beeinträchtigen.
Vor jedem Einsatz korrekte Funktion und Reichweite überprüfen. Dazu Senderantenne einschrauben und dann auf vollständige Länge ausziehen. Dann den Sender einschalten, ebenso den Empfänger. Aus entsprechendem Abstand vom Modell kontrollieren, ob alle Ruder einwandfrei funktionieren und in der richtigen Richtung ausschlagen.
Beim erstmaligen Steuern eines Flugmodells ist es von Vorteil, wenn ein erfahrener Helfer bei der Überprüfung und den ersten Flügen zur Seite steht.
RC-Teile sowie Rudergestänge werden während des Zusammenbaus nach den entsprechenden Baustufen eingebaut. Ein späterer Einbau ist gar nicht – oder nur sehr schwierig möglich.
Achten Sie beim Kauf einer Funkfernsteuerung darauf, dass die Sende- und Empfangsgeräte auch für **Flugmodelle** geeignet und bei der Deutschen Bundespost-Telekom zugelassen sind sowie eine FTZ-Serienprüfnummer besitzen.
In den Frequenzbereichen für Funkfernsteuerungen werden auch andere Funkanlagen und Hochfrequenzgeräte betrieben. Deshalb kann kein Schutz vor Störungen durch solche Geräte gewährleistet werden.
Der Betrieb einer Funkfernsteuerung für Flugmodelle auf den freigegebenen Kanälen im 35-MHz-Band sind gebührenpflichtig, d.h. die Funkfernsteuerung muss bei der Deutschen Bundespost-Telekom angemeldet werden.
Weitere Informationen zu diesem Thema bekommen Sie bei Ihrer örtlichen Telekom-Niederlassung oder bei Ihrem Modellbau-Fachhändler.

Hinweise zur Folienbespannung
Auf Grund von starken Wetteränderungen (Temperatur, Feuchtigkeit etc.) können in der Bespannfolie kleine Falten auftreten. In seltenen Fällen auch ein Verzug der Bauteile. Dies liegt in der Natur der Holzbauweise mit Folienbespannung. Es kann, wie folgt, mit einem Heißluftgebläse (Föhn) oder Folienbügeleisen, wie sie für den Modellbauer angeboten werden, wieder korrigiert werden.
Falten: Glattbügeln oder mit Warmluft anblasen und mit weichem Tuch anreiben.
Verzogener Flügel: Flügel dem Verzug entgegen leicht verdreht aufspannen und mit Bügeleisen oder Warmluft die Bespannung wieder glätten.

Vorsicht! Nicht mehr Wärme zuführen, als unbedingt notwendig. Bei zu heißem Bügeleisen schmilzt die Folie und es entstehen Löcher.

Das weitgehend vorgefertigte Modell benötigt nur noch wenig Bauzeit. Aber die verbleibenden Arbeiten sind wichtig und müssen sorgfältig ausgeführt werden. Von deren einwandfreier Ausführung hängt es ab, ob das Modell letztlich die vorgesehene Festigkeit und Flugeigenschaften haben wird; deshalb langsam und präzise arbeiten!

Wenn Blechschrauben in Holz eingeschraubt werden, diese durch Weißleim gegen Lösen sichern: Weißleim in Bohrung einspritzen und Schraube eindrehen.

Sicherheitshinweise und Warnungen betreffend
Motor-Flugmodelle mit Verbrennungsmotoren

Vor dem Versuch der ersten Inbetriebnahme muss die gesamte Betriebs- und Montageanleitung sorgfältig gelesen werden.

Diese Sicherheitshinweise sind Bestandteil dieser Anleitung und müssen zusammen mit der Bedienungsanleitung sorgfältig aufbewahrt und im Falle einer Weitergabe dem nachfolgenden Benutzer unbedingt mit ausgehändigt werden.

Motorflugmodelle sind sehr anspruchsvolle und gefährliche Gegenstände und erfordern vom Betreiber einen hohen Sachverstand, Können und Verantwortungsbewusstsein.

Motorflugmodelle sind für Personen unter 18 Jahren nicht geeignet.

Ein Betrieb darf nur unter Anleitung und Aufsicht eines Erwachsenen erfolgen, der mit den sich daraus ergebenden Gefahren vertraut ist.

Der Betreiber muss im Besitz seiner vollen körperlichen und geistigen Fähigkeiten sein. Wie beim Autofahren, ist der Betrieb des Flugmodells unter Alkohol oder Drogeneinwirkung nicht erlaubt.

Ferngesteuerte Flugmodelle dürfen nur für den vom Hersteller vorgesehenen Zweck eingesetzt werden, also als nicht manntragendes Sportgerät. Eine anderweitige Verwendung ist verboten.

Ein Modell kann nur funktionstüchtig sein und den Erwartungen entsprechen, wenn es im Sinne der Bauanleitung sorgfältigst gebaut oder montiert wurde. Eigenmächtige Veränderungen von Konstruktion und Material sind nicht zulässig. Nur ein vorsichtiger und überlegter Umgang beim Betrieb schützt vor Personen- und Sachschäden. Niemand würde sich in ein Sportflugzeug setzen und - ohne vorausgegangene Schulung - versuchen, damit zu fliegen. Auch Modellfliegen will gelernt sein! Bitte wenden Sie sich dazu an erfahrene Modellflieger, an Vereine oder Modellflugschulen. Ferner sei auf den Fachhandel und die einschlägige Fachpresse verwiesen.

Unbedingt die Angaben zur Schwerpunktlage und zu Ruderausschlägen beachten! Das Modell muss entsprechend justiert werden.

- **Fernlenkanlage: vergewissern Sie sich, dass die verwendete Frequenz frei ist. Erst dann einschalten! RC-Anlage öfters kontrollieren; auch sie ist gewissem Verschleiß ausgesetzt. Funkstörungen, verursacht durch Unbekannte, können stets ohne Vorwarnung auftreten! Das Modell ist dann steuerlos und unberechenbar! Fernlenkanlage nie unbeaufsichtigt lassen, um ein Betätigen durch Dritte zu verhindern. Immer auf vollgeladene Akkus achten, da sonst keine einwandfreie Funktion der RC-Anlage gewährleistet ist.**

Warnungen müssen unbedingt beachtet werden. Sie beziehen sich auf Dinge und Vorgänge, die bei einer Nichtbeachtung zu schweren - in Extremfällen tödlichen Verletzungen oder bleibenden Schäden führen können.

Sie alleine sind verantwortlich für den sicheren Betrieb Ihres Modells und Motors.
Fragen, die die Sicherheit beim Betrieb von Modell und Motor betreffen, werden Ihnen vom Fachhandel gerne beantwortet.

- **Luftschrauben und generell alle sich drehenden Teile, die durch einen Motor angetrieben werden, stellen eine ständige Verletzungsgefahr dar. Sie dürfen mit keinem Körperteil berührt werden! Eine schnell drehende Luftschraube kann z. B. einen Finger abschlagen!**

- **Sich niemals in der Drehebene von Luftschrauben aufhalten! Es könnte sich doch einmal ein Teil davon lösen und mit hoher Geschwindigkeit und viel Energie wegfliegen und Sie oder dritte Personen treffen. Darauf achten, dass kein sonstiger Gegenstand mit einer laufenden Luftschraube in Berührung kommt!**

- **Vorsicht bei losen Kleidungsstücken wie Schals, weiten Hemden usw.: sie werden vom Propellerstrahl angesaugt und können in den Luftschraubenkreis gelangen.**

- **Informieren Sie alle Passanten und Zuschauer vor der Inbetriebnahme über alle möglichen Gefahren, die von Ihrem Modell ausgehen und ermahnen diese, sich in ausreichendem Schutzabstand (wenigstens 5 m) aufzuhalten.**

- **Modellflug darf nur bei "normalen" Außentemperaturen betrieben werden, d. h. in einem Bereich von - 5º C bis + 35º C. Extremere Temperaturen können zu Veränderungen von z. B. Akku-Kapazität und Werkstoffeigenschaften und anderem führen.**

- **Modellkraftstoff ist giftig! Nicht in Kontakt mit Augen oder Mund bringen! Eine Aufbewahrung ist nur in deutlich gekennzeichneten Behältern und außerhalb der Reichweite von Kindern zulässig.**

- **Motor nie in geschlossenen Räumen, wie Keller, Garage usw. laufen lassen. Auch Modellmotoren entwickeln tödliches Kohlenmonoxyd-Gas.**

Nur im Freien betreiben!

- **Klebstoffe und Lacke enthalten Lösungsmittel, die unter Umständen gesundheitsschädlich sein können. Beachten Sie daher unbedingt auch die entsprechenden Hinweise und Warnungen der entsprechenden Hersteller.**

- **Modellkraftstoff ist leicht entzündlich und brennbar; fernhalten von offenem Feuer, übermäßiger Wärme, irgendwelchen Quellen von Funken oder sonstigen Dingen, die zu einer Entzündung führen können. In der direkten Umgebung von Kraftstoff oder Kraftstoffdämpfen darf nicht geraucht werden.**

- **Ein Modellmotor entwickelt beim Betrieb eine Menge Hitze. Motor und Schalldämpfer sind darum während des Betriebs und noch eine Weile danach sehr heiß. Bei Berührung kann das zu ernsthaften Verbrennungen führen. Vorsicht bei Einstellarbeiten! Schutzhandschuhe tragen! In Extremfällen können auch Brände ausgelöst werden.**

- **Während des Betriebs des Motors treten nicht nur giftige und heiße Abgase aus dem Auspuff aus, sondern auch sehr heiße und flüssige Verbrennungsrückstände, die zu Verbrennungen führen können.**

- **Nach dem Betrieb sind Kraftstoffreste aus Tank und Motor zu entfernen.**

- **Überprüfen Sie vor und nach jeder Inbetriebnahme das Modell und alle an ihm angekoppelten Teile (z. B. Luftschrauben, Ruderanlenkungen, Ruder usw.) auf mögliche Beschädigungen. Das Modell darf erst nach Beseitigung aller Mängel in Betrieb genommen werden.**

- **Das Anlassen des Motors erfolgt mit einem Elektrostarter, der evtl. mit einem zum Modell passenden Adapter ausgerüstet ist. Als alternative Anwerfhilfe bei Flächenmodellen kann z. B. ein Rundholz mit einem aufgesteckten Stück Wasserschlauch verwendet werden.**

- **Modellmotoren entwickeln im Betrieb u. U. einen Schallpegel der weit größer als 85 dB (A) sein kann, dabei unbedingt Gehörschutz tragen. Motoren nie ohne Schalldämpfer laufen lassen. Aber auch mit Schalldämpfer können Modellmotoren Nachbarn stören. Ruhezeiten beachten!**

- **Steht ein Modell mit drehender Luftschraube z. B. auf sandigem Grund, so wird Sand oder Staub angesaugt und herumgewirbelt, der auch ins Auge fliegen kann. Schutzbrille tragen!**

- **Darauf achten, dass weder der Glühkerzenstecker, noch das dazugehörige Kabel mit der sich drehenden Luftschraube oder anderen sich drehenden Teilen in Berührung kommt. Auch das Drosselgestänge daraufhin überprüfen.**

- **Besondere Vorsicht ist geboten, wenn das Modell mit laufendem Motor getragen wird. Drehende Teile dabei weit von sich weghalten!**

- **Stets auf ausreichende Kraftstoffmenge im Tank achten. Der Tankinhalt kann nie restlos ausgeflogen werden.**

- **Nie Personen überfliegen.**

- **Nie auf Personen zufliegen.**

- **Auf ausreichenden Abstand zu Wohngebieten achten, mindestens 1,5 km Luftlinie. Am besten als Club-Mitglied auf zugelassenem Modellflugplatz fliegen. Ausreichenden Abstand zu Hochspannungsleitungen halten.**

- **Beim Hantieren am Motor unbedingt auf gute Standfestigkeit achten, auch das Modell muss dabei gut festgehalten werden.**

- **Während des Start- und Landevorgangs müssen die Start- und Landeflächen frei von unbefugten Personen und beweglichen Hindernissen sein.**

- **Das Flugmodell muss während des gesamten Fluges ständig beobachtet werden können. Es hat bemannten Luftfahrzeugen stets auszuweichen.**

- **Betreiben Sie Ihr Modell nie auf öffentlichen Straßen, Plätzen, Schulhöfen, Park- oder Spielplätzen usw. und sorgen Sie dafür, dass Sie es stets unter voller Kontrolle haben.**

- **Um einen laufenden Motor jederzeit anhalten zu können, muss man die Drossel so eingestellt haben, dass das Vergaserküken ganz geschlossen wird, wenn Steuerknüppel und Trimmhebel in die Leerlaufendstellung gebracht werden. Geht dies nicht, wird die Kraftstoffzufuhr durch Abklemmen oder Abziehen des Verbindungsschlauches zum Tank unterbrochen. Niemals versuchen, den Motor am Schwungrad, Propeller oder Spinner anzuhalten!**

- **Jeder Modellflieger hat sich so zu verhalten, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere andere Personen und Sachen sowie die Ordnung des Modellflugbetriebs nicht gefährdet oder gestört wird.**

Rechtlich gesehen ist ein Flugmodell ein Luftfahrzeug und unterliegt entsprechenden Gesetzen, die unbedingt eingehalten werden müssen.

Die Broschüre »Modellflugrecht, Paragrafen und mehr«, Best.-Nr. 8034.01 stellt eine Zusammenfassung dieser Gesetze dar; sie kann auch beim Fachhandel eingesehen werden. Bei Modellen mit Verbrennungsmotoren muss z. B. eine Aufstiegserlaubnis vorliegen und es besteht Versicherungspflicht. Ferner müssen Auflagen, die die Fernlenkanlage betreffen, beachtet werden.

Mit diesen Hinweisen soll auf die vielfältigen Gefahren hingewiesen werden, die durch unsachgemäße und verantwortungslose Handhabung entstehen können. Richtig und gewissenhaft betrieben ist Modellflug eine kreative, lehrreiche und erholsame Freizeitgestaltung.

Wichtige Sicherheitshinweise

Sie haben einen Bausatz erworben, aus dem – zusammen mit entsprechendem geeigneten Zubehör – ein funktionsfähiges RC-Modell fertiggestellt werden kann. Die Einhaltung der Montage- und Betriebsanleitung im Zusammenhang mit dem Modell sowie die Installation, der Betrieb, die Verwendung und Wartung der mit dem Modell zusammenhängenden Komponenten können von

GRAUPNER nicht überwacht werden. Daher übernimmt GRAUPNER keinerlei Haftung für Verluste, Schäden oder Kosten, die sich aus dem fehlerhaften Betrieb, aus fehlerhaftem Verhalten bzw. in irgendeiner Weise mit dem vorgenannten zusammenhängend ergeben. Soweit vom Gesetzgeber nicht zwingend vorgeschrieben, ist die Verpflichtung der Firma GRAUPNER zur Leistung von Schadensersatz, aus welchem Grund auch immer ausgeschlossen (inkl. Personenschäden, Tod, Beschädigung von Gebäuden sowie auch Schäden durch Umsatz- oder Geschäftsverlust, durch Geschäftsunterbrechung oder andere indirekte oder direkte Folgeschäden), die von dem Einsatz des Modells herrühren.
Die Gesamthaftung ist unter allen Umständen und in jedem Fall beschränkt auf den Betrag, den Sie tatsächlich für dieses Modell gezahlt haben.

Die Inbetriebnahme und der Betrieb des Modells erfolgt einzig und allein auf Gefahr des Betreibers. Nur ein vorsichtiger und überlegter Umgang beim Betrieb schützt vor Personen- und Sachschäden.

Prüfen Sie vor dem ersten Einsatz des Modells, ob Ihre Privat-Haftpflichtversicherung den Betrieb von Flugmodellen dieser Art mit einschließt. Schließen Sie gegebenenfalls eine spezielle RC-Modell-Haftpflichtversicherung ab.
Diese Sicherheitshinweise müssen unbedingt aufbewahrt werden und müssen bei einem Weiterverkauf des Modells an den Käufer weitergegeben werden.

Garantiebedingungen

Die Garantie besteht aus Umtausch von solchen Teilen, die während der Garantiezeit von 24 Monaten, ab dem Datum des Kaufes nachgewiesene Fabrikations- oder Materialfehler aufweisen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Transport-, Verpackungs-, Fracht- und Fahrtkosten gehen zu Lasten des Käufers. Für Transportschäden wird keine Haftung übernommen. Bei der Einsendung an GRAUPNER bzw. an die für das jeweilige Land zuständige Servicestelle sind eine sachdienliche Fehlerbeschreibung und die Rechnung mit dem Kaufdatum beizufügen. Die Garantie ist hinfällig, wenn der Ausfall des Teils oder des Modells von einem Unfall, unsachgemäßer Behandlung oder falscher Verwendung herrührt.

Folgende Punkte müssen unbedingt beachtet werden:

- Kontrollieren Sie, bevor Sie das Modell starten, dieses auf eine sichere Funktion der Fernsteuerung sowie die Steckverbindungen auf sichere und feste Verbindung.
- Die Akkus müssen geladen sein und die Reichweite der Fernsteuerung muss überprüft worden sein. Besonders die Sender- und Empfängerakkus müssen vor jedem Start geladen werden.
- Prüfen Sie, ob der von Ihnen genutzte Kanal frei ist. Fliegen Sie niemals, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob der Kanal frei ist.
- Beachten Sie die Empfehlungen und Hinweise zu Ihrer Fernsteuerung und Zubehörteilen.
- Achten Sie darauf, dass die Servos in ihrem Verfahrweg mechanisch nicht begrenzt werden.
- Batterien und Akkus dürfen nicht kurzgeschlossen werden.
- Entnehmen Sie die Akkus bei Transport und Nichtgebrauch des Modells.
- Setzen Sie das Modell nicht starker Luftfeuchtigkeit, Hitze, Kälte sowie Schmutz aus.
- Sichern Sie das Modell und RC-Komponenten beim Transport gegen Beschädigung sowie Verrutschen.

Pflege und Wartung

- Säubern Sie das Modell nach jedem Gebrauch. Entfernen Sie Schmutzreste auch vom Propeller. Reinigen Sie das Modell und die RC-Komponenten nur mit geeigneten Reinigungsmitteln. Informieren Sie sich hierzu bei Ihrem Fachhändler.
- Wenn das Modell längere Zeit nicht betrieben werden soll, müssen alle bewegten Teile gesäubert und neu geschmiert werden.

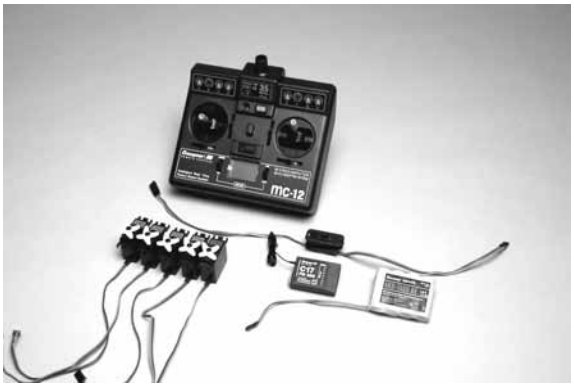
Hinweise zum Bau des Modells

- Vor dem Bau des Modells sollte man unbedingt den Bauplan und die Anleitung bis zum Schluss studieren. Achten Sie beim Einsatz von Werkzeugen auf die möglichen Gefahren.
- Verwenden Sie nur geeignete Kabel, die den im Betrieb auftretenden Stromstärken genügen.
- Säubern Sie jede Klebeverbindung von Fettresten bevor Sie diese verkleben. Dies kann z.B. durch Anschliefen mit einem nicht nachfettenden Spülmittel geschehen. Das Gleiche gilt für die zu lackierenden Oberflächen um eine gute Haltbarkeit der Farbe zu erreichen. Vor dem Festkleben von Teilen, unbedingt die entsprechenden Flächen (besonders bei GFK-Rümpfen) sorgfältig mit feinem Schleifpapier aufrauen und gründlich mit z.B. Aceton entfetten. Sonst ist keine ausreichende Verklebung gewährleistet.

Zusätzlich benötigtes Zubehör
Motor und Zubehör

Motor Best.-Nr.	Schalldämpfer Best.-Nr.	oder Schalldämpfer Best.-Nr.	Luftschraube Best.-Nr.
1888	1885.33	1870.72	1316.25.18
2701	2701.33	1870.72	1318.28.15
2702	2701.33	1870.72	1318.28.15

Fernlenkanlage
Sie muss über mindestens 8 Kanäle und 4 Servos verfügen. Ferner sollte am Sender eine Servo-Drehrichtungsumkehr möglich sein.
Besonders empfohlen: Computer-System ab X-412 bis mc-24. Es sind Servos mit Normalabmessungen vorgesehen, wie z.B. 4041, Best.-Nr. 3916.
Als Empfängerakku empfehlen wir: SANYO AE-1400 AE, Best.-Nr. 2524, welcher vor und nach dem Flugbetrieb stets gut gewartet werden muss, d.h. bis zum Erreichen der angegebenen Kapazität muss der Akku mehrmals geladen und wieder entladen werden.



Für die Verbindung des Querruder-Servos mit dem Empfänger wird ein Entstörfilter, Best.-Nr. 1040, Schaumgummi zur Lagerung von Empfänger und Batterie, z.B. Zellkautschuk, Best.-Nr. 1637 benötigt.

Klebstoffe
Epoxydkleber, z.B. UHU plus schnellfest, Best.-Nr. 962
Epoxydkleber, z.B. UHU plus endfest 300, Best.-Nr. 950.15
Weißleim, z.B. UHU coll, Best.-Nr. 958.60
UHU hart, z.B. Best.-Nr. 534.10
Sekundenkleber, z.B. Best.-Nr. 5821
Schraubensicherungslack, z.B. Best.-Nr. 952

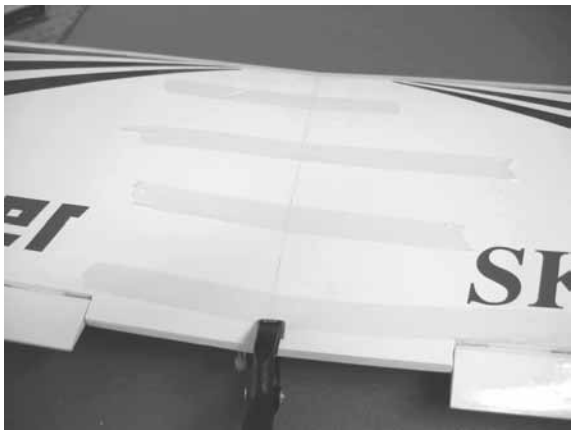
Zubehör für den Betrieb (nicht enthalten)
Kraftstoff mit synthetischem Öl, je nach verwendetem Motor
Kraftstofffilter, z.B. Best.-Nr. 1650.1
Kraftstoffschlauch, z.B. Best.-Nr. 1643
Kraftstoff-Handpumpe, z.B. Best.-Nr. 1610
Glühkerzenbatterie mit Kerzenstecker, z.B. Best.-Nr. 3253
Elektrostarter, z.B. Best.-Nr. 1628
Starterbatterie, z.B. Best.-Nr. 2592

Erforderliches Werkzeug (nicht enthalten)
Verschiedene (Kreuzschlitz-) Schraubendreher, spitze Zange, Flachzange, Seitenschneider, Balsamesser oder Rasierklinge, verschiedene Bohrer, Universalkerzenschlüssel, Abkröpfzange Best.-Nr. 5732.
Beginnen Sie erst mit dem Zusammenbau, wenn Sie sich mit den Bauteilen und einzelnen Baustadien bestens vertraut gemacht haben. Sollte ein Bauteil Grund zur Beanstandung geben, so ist dies vor Baubeginn Ihrem Fachhändler mitzuteilen.

Der Zusammenbau von SKY HERO II

Zusammenkleben der beiden Tragflügelhälften

Die beiden Tragflügelhälften mit dem Verbinder zusammenstecken. Passgenauigkeit der beiden Wurzelrippen zueinander kontrollieren. Mit einem Bleistift die Mitte des Verbinders anzeichnen.
Erst nach dieser Überprüfung kann der Tragflügel zusammengeklebt werden.
Die beiden Tragflügelhälften werden mit UHU HOLZ D3-Leim oder UHU plus endfest 300 zusammengeklebt.
Nach den Angaben auf der Verpackung des Klebstoffes, Härter und Binder (bei UHU endfest) zusammenmischen. In die Verbinderaufnahme der linken Tragflächenhälfte ausreichend Klebstoff geben. Die eine Hälfte des Verbinders ebenfalls mit Klebstoff einstreichen und bis zum Bleistiftstrich in die Flügelhälfte hineinschieben. Die Wurzelrippe der rechten Tragflügelhälfte und den herausstehenden Verbinder **dünn** mit Klebstoff einstreichen. In die Verbinderaufnahme (Tasche) der rechten Tragflügelhälfte ausreichend Klebstoff geben.



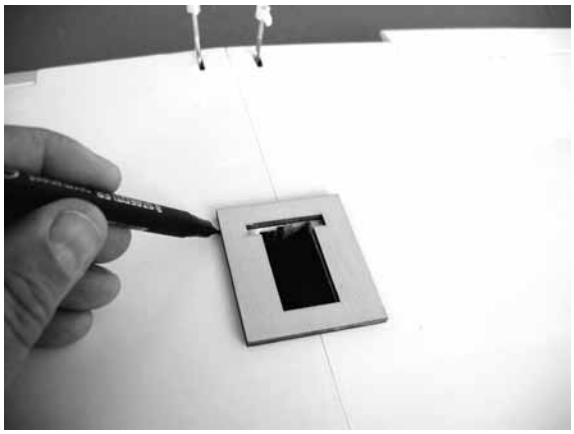
Jetzt die beiden Tragflügelhälften zusammenschieben und so ausrichten, dass die beiden Hälften nicht gegeneinander verdreht sind. Herausquellenden Klebstoff mit einem Stück Haushaltspapier abwischen.
Bis zum Aushärten des Klebstoffes die beiden Tragflügelhälften, mittels Klebestreifen zusammenhalten.

Dabei ist unbedingt auf die richtige V-Form zu achten, d.h. wenn man die eine Tragflügelhälfte auf die Unterseite legen würde, ist der Randbogen der anderen Hälfte ca. 30 mm höher.

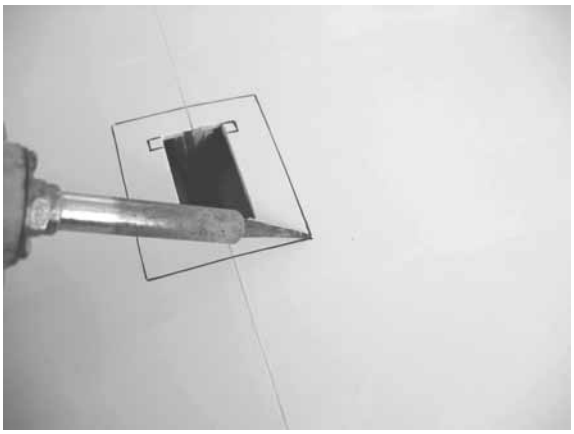
Nach dem Trocknen weißes Klebeband über den Klebestoß anbringen.

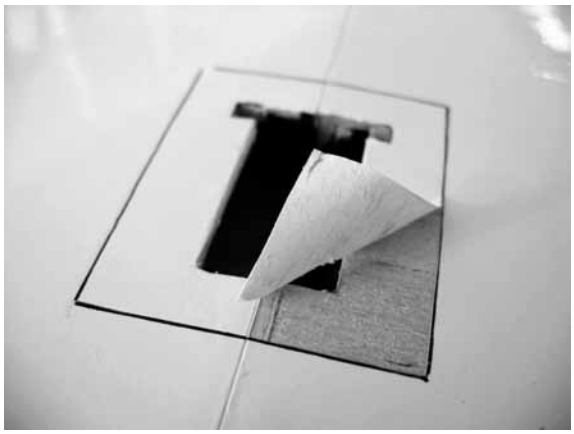
Einbau des Querruderservos

In das Servo die dem Servo beiliegenden Gummitüllen einsetzen. In die Gummitüllen werden nun die Messing-Hohlnieten so eingeschoben, dass der Bund auf der Unterseite der Gummitüllen ist. Zum leichteren Einschieben können die Gummitüllen auf einen passenden Schraubendreher aufgefädelt werden.

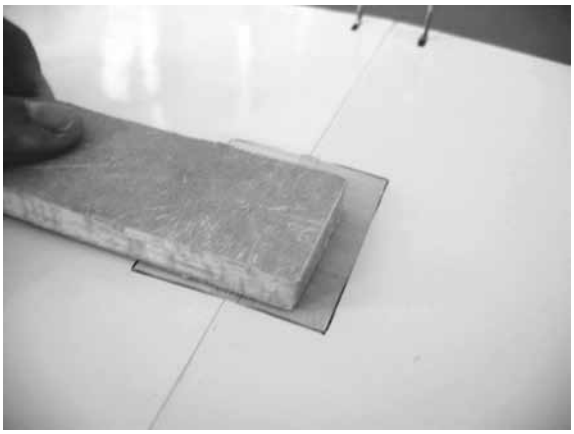


Querruderservobrettchen auf den Tragflügel an richtiger Stelle auflegen und mit einem Bleistift die äußeren Konturen auf den Tragflügel übertragen.
Der äußeren Kontur entlang die Folie mit einem Lötgerät durchschmelzen und vorsichtig vom Holz ablösen.

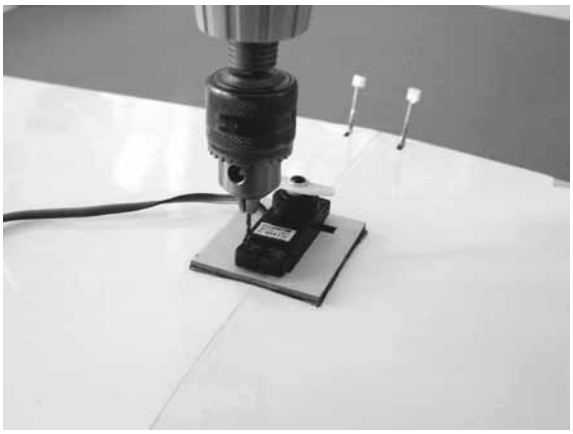


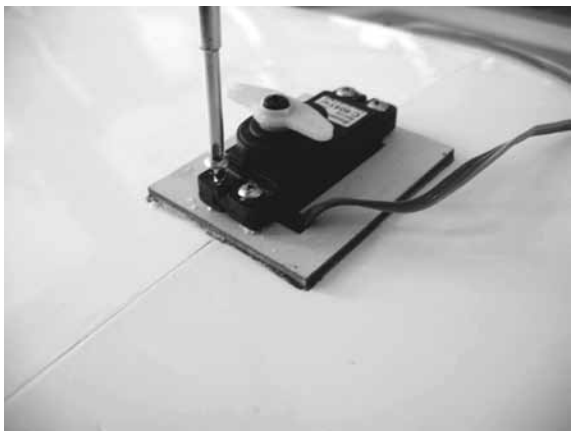


Tragflügel planschleifen und Querrudermaschinenbrettchen mit UHU Holz D3- Leim auf den Tragflügel kleben.

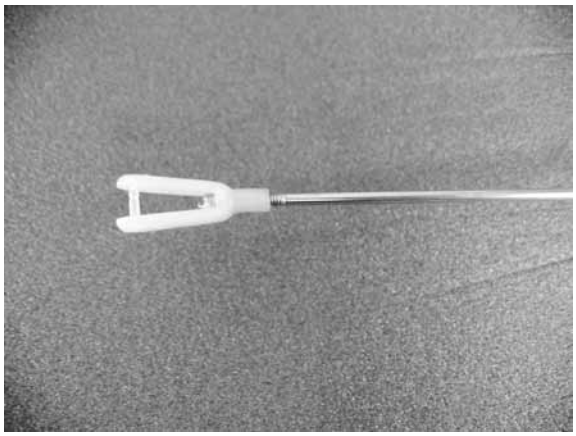


Nach dem Aushärten des Klebstoffes das Querruderservo in die Aussparung stecken und mit einem Bohrer Ø 1,5 mm die Befestigungslöcher bohren.
Mit den dem Servo beiliegenden Schrauben das Servo festschrauben.

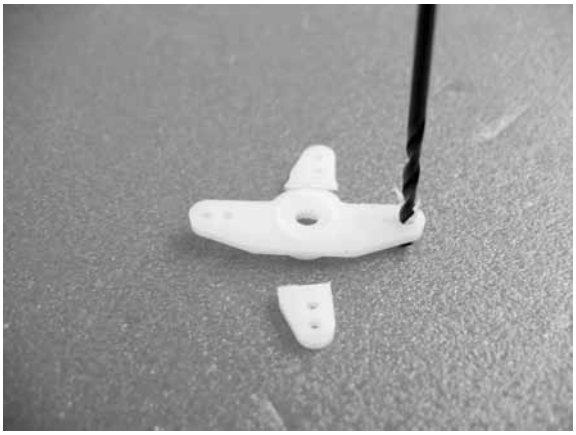


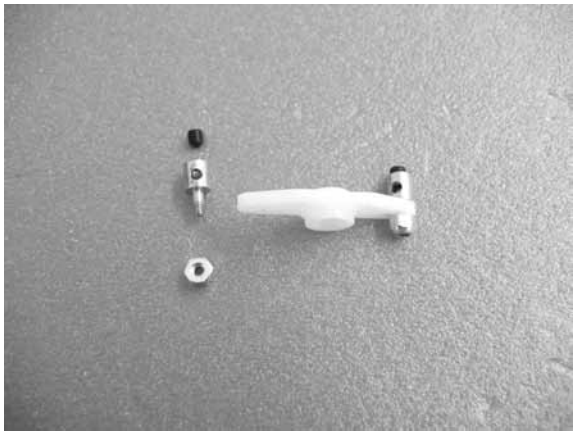


Auf das eine Ende der Querrudergestänge jeweils einen Kunststoffgabelkopf aufdrehen, bis das Gewinde zwischen den beiden Backen wieder zu sehen ist. Siehe Foto.

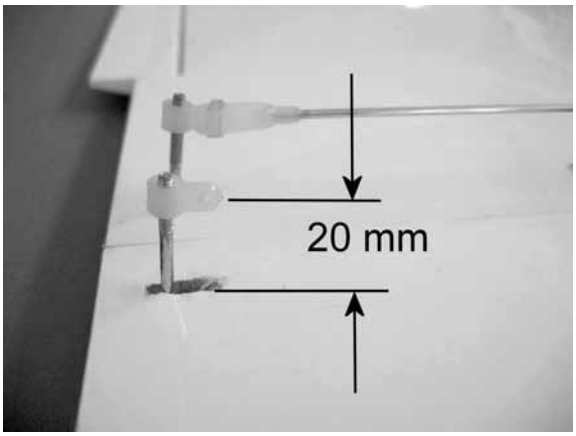


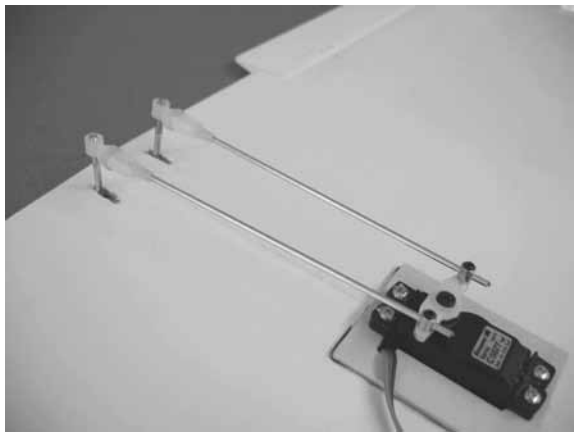
Anlenkhebel beschneiden, mit Ø 2mm aufbohren und Gestängeanschluss mit Stoppmutter befestigen. Auf das Servo den Anlenkhebel, montieren. Dazu das Servo in Mittelstellung bringen.



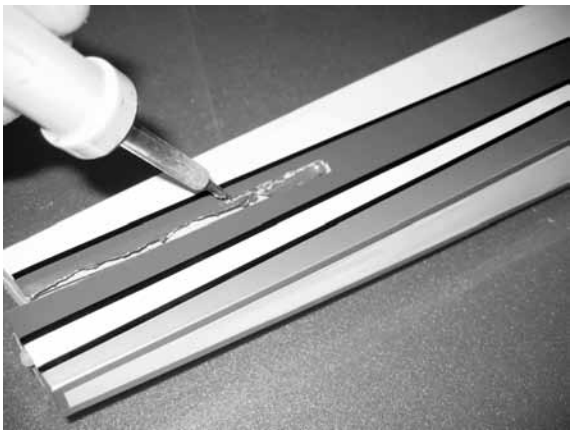


Auf die Gewinde der Querruderanlenkgestänge die Anlenklaschen aufschrauben, bis das Gewinde ca. 3 mm herausteht. Dies entspricht einem Hebelarm von ca. 20 mm. Jetzt die Gabelköpfe in die Anlenklaschen einhängen und einrasten. Silikonschlauch auf Gestänge aufschieben. Gestänge entsprechend ablängen, in Gestängeanschluss einschieben, ausrichten und mit Gewindestift M3 befestigen und mit Schraubensicherungslack sichern. Dabei ist zu achten : dass der Servohebel parallel zur Tragflügelendkante steht und die Querruder im Profil verlaufen.

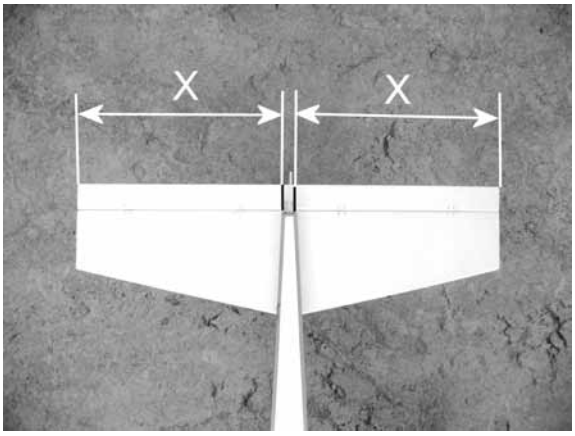


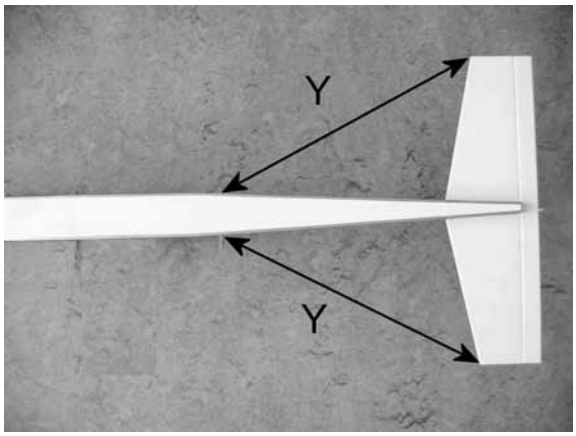


Einkleben von Seiten- und Höhenleitwerk
Die Aufnahmeschlitze für Seiten- und Höhenflosse werden mit einem heißen Lötkolben freigelegt.
Die Aussparungen mit den Fingern ertasten, mit Lötspitze einstechen und am Rand entlang fahren, bis die ganze Folie herausgetrennt ist.

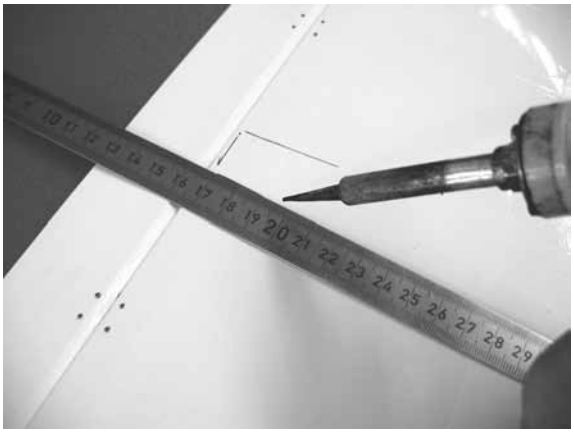


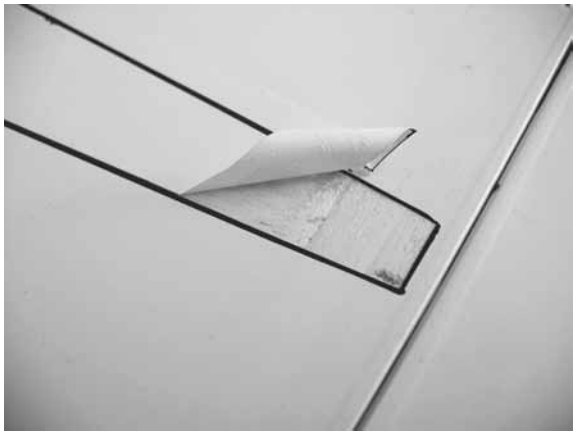
Höhen- und Seitenflosse in die Aufnahmeschlitze stecken. Höhenflosse zum Rumpf ausrichten, dass sie rechts und links gleich weit herausragt und in der Draufsicht mit der Rumpflängsachse/Mittellinie einen rechten Winkel bildet. Jetzt mit einem Filzstift die Rumpfaußenkontur auf die Leitwerksteile übertragen.





An einem Stahllineal entlang, etwas kleiner als angezeichnet, die Bespannfolie mit Lötkolben durchschmelzen und vom Holz ablösen.

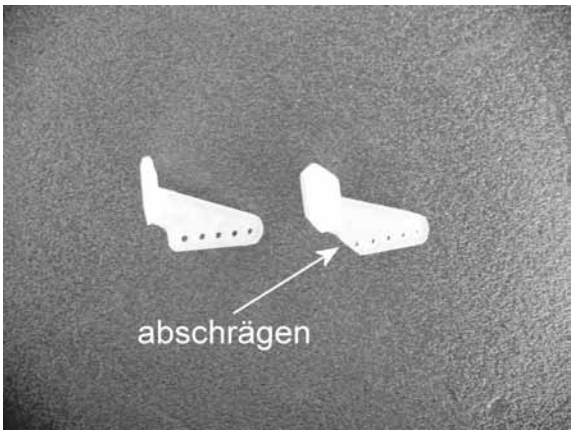




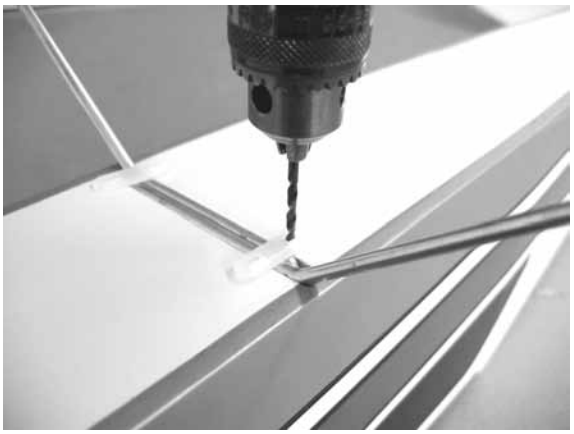
Unter Zugabe von Klebstoff, Höhen- und Seitenleitwerk in den Rumpf kleben. Als Klebstoff kann UHU Holz D3- Leim verwendet werden. Wie am Anfang des Absatzes beschrieben, die Teile zum Rumpf ausrichten. Das Seitenleitwerk muss mit dem Höhenleitwerk einen rechten Winkel bilden. Dies kann mit einem Geo-Dreieck kontrolliert werden. Bis zum Aushärten des Klebstoffes die Teile mit Stecknadeln sichern.

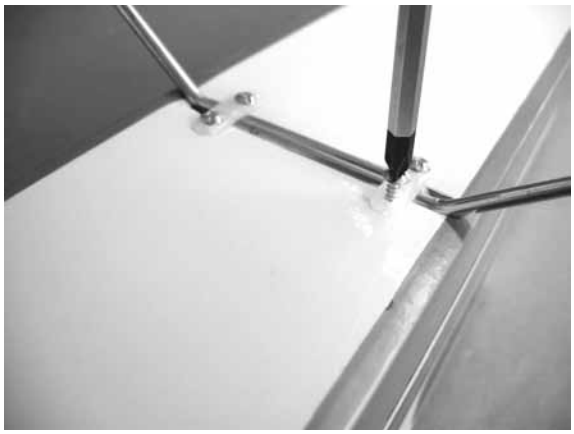
Montage der Ruderhörner
Die Ruderhörner werden so an die Ruder geschraubt, dass der Einhängepunkt für die Gabelköpfe und der Drehpunkt der Ruder übereinstimmt. Für die Befestigungsschrauben entsprechende Löcher in die Ruder bohren.
Gestänge mit Gabelkopf in die zweite Bohrung von außen in die Ruderhörner einhängen und in die Führungsrohre schieben. Nach dem Festschrauben der Ruderhörner die Schrauben mit der Gegenplatte bündig feilen.

Ruderhorn vom Höhenrunder wird wie auf dem Foto zu sehen ist abgeschrägt, und in gleicher Reihenfolge wie oben beschrieben montiert



Anbau des Fahrwerks
Im Rumpfboden die Nut zur Aufnahme des Hauptfahrwerks freilegen, wie beim Einbau von Höhen- und Seitenleitwerk beschrieben. Mit Finger ertasten und mit einem Lötkolben freilegen. Fahrwerksdraht in die Aufnahme stecken, Lasche auflegen entsprechend vorbohren und anschrauben





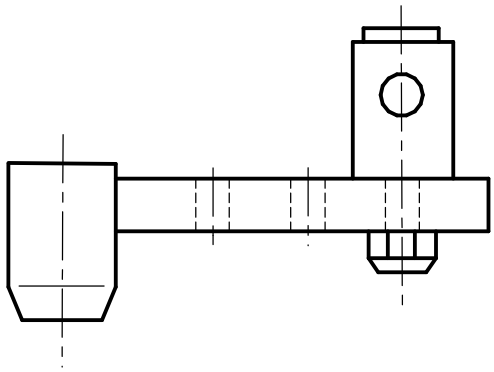
Die Räder werden jeweils mit zwei Stellringen auf den Achsen festgehalten. Der äußere Stellring sollte mit dem Fahrwerksdraht bündig abschließen.

Einbau des Bugfahrwerks
Burgfahrwerk mittels Anlenkhebel montieren. Anlenkgestänge mit der Z-Abkröpfung in den Anlenkhebel einhängen. Gestänge in das Führungsrohr schieben, so dass es gleichzeitig durch die Querbohrung des Gestängeanschlusses auf dem Servohebel geht. Den Bugfahrwerksdraht wie auf dem Foto ersichtlich, montieren. Den Anlenkhebel so auf dem Draht festklemmen, dass die Klemmschraube auf die Abflachung drückt.

Das Rad wird mit zwei Stellringen auf den Radachse befestigt. Dabei darauf achten, dass Radmitte mit Lagerbockmitte übereinstimmt.

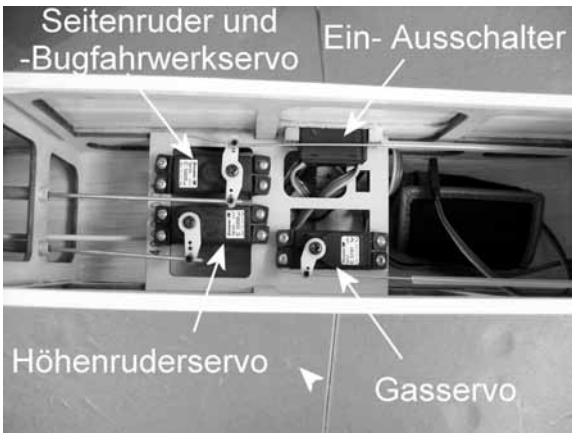
Einbau der Servos in den Rumpf
In die Servos die den Servos beiliegenden Gummitüllen einsetzen. In die Gummitüllen werden nun die Messing-Hohlnieten so eingeschoben, dass der Bund auf der Unterseite der Gummitüllen ist. Zum leichteren Einschieben, können die Gummitüllen auf einen passenden Schraubendreher aufgefädelt werden.
Servos in das Servobrettchen setzen und mit den den Servos beiliegenden Schrauben befestigen. Mit Ø 1,5 mm für die Befestigungsschrauben vorbohren.

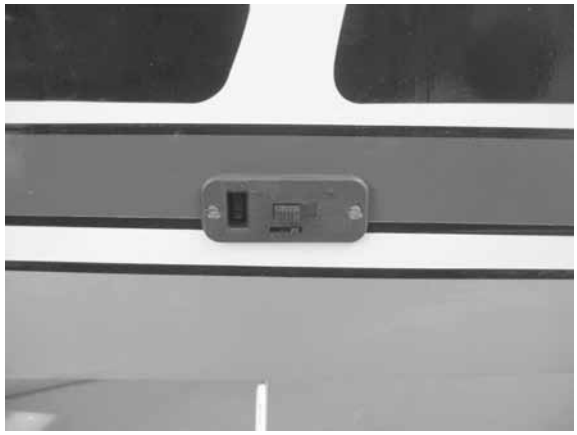
Die Steuerkreuze, wie auf dem Foto zu sehen, bearbeiten. Für Seiten- und Höhenruder die äußersten (Hebelarm 13 mm) und für Bugfahrwerk die innere Bohrungen mit Ø 2 mm aufbohren. Die Gestängeanschlüsse
so auf die Steuerkreuze montieren, dass sie sich ohne merkliches Spiel drehen lassen.



Gestängeanschluss-Montage

Bei Servo in Neutralstellung bringen, die Steuerkreuze so auf die Servos montieren, dass die Gestänge von Seiten- und Höhenruder durch die Querbohrung der Gestängeanschlüsse passen. Die Klemmschraube (Gewindestift M3) mit UHU Schraubensicherungslack gegen Lösen sichern.

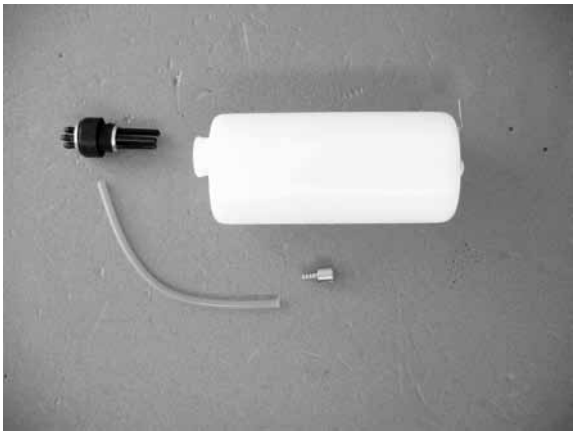




Schaltereinbau im Rumpf
Schalter an geeigneter Position in linker Seitenwand (z.B. siehe Bild) anbringen. Seitenwand entsprechend dem Schalter ausschneiden, Schalter einschieben und anschrauben. (Bei Holzschrauben entsprechend auffüttern mit Sperrholz oder Kieferleiste.)

Zusammenbau und Einbau des Kraftstofftanks
Am Tankverschluss in Richtung Tankinnenraum muss ein Röhrchen nach oben und eins nach unten gebogen werden. Hierzu die Röhrchen mit einem Föhn erwärmen und vorsichtig biegen (siehe Foto) und darauf achten dass das Röhrchen nicht einschnürt. Auf das Tankpendel ein Stück Silikonschlauch (blau), ca. 90 mm lang, aufschieben.
Wichtig dabei ist, dass sich das Tankpendel frei bewegen kann, auch wenn der Tank senkrecht gehalten wird, darf das Tankpendel nicht am Tankboden streifen.

Das Röhrchen für den Überlauf muss bis ganz oben im Tank reichen, das Röhrchen für das Betanken muss bis auf den Tankboden reichen. Hierzu werden kurze Silikonstückchen auf die Röhrchen gesteckt.
Jetzt den Tankverschluss über den Stutzen am Tank schieben, und mittels der Kreuzschlitzschraube und der vorderen Gegenplatte festklemmen. Hierbei ist es wichtig, dass die Schraube soweit angezogen wird, dass der Tank dicht ist.

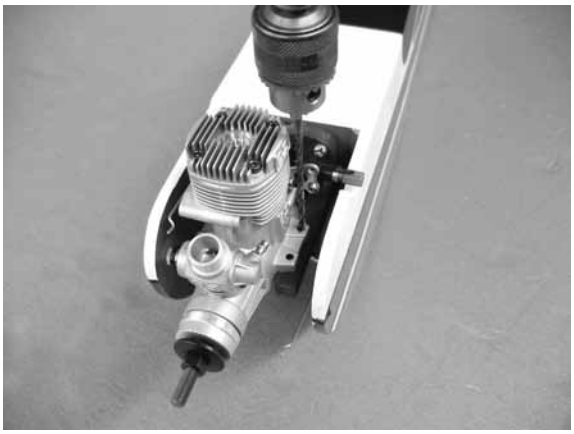


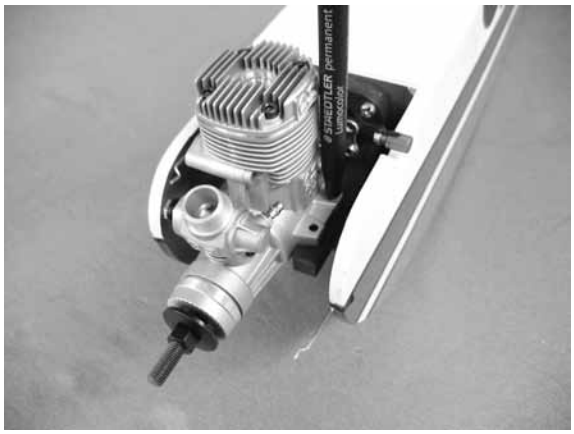
Nun werden Silikonkraftstoffschläuche auf die Enden geschoben und bezeichnet:
Mit Pendel = zum Vergaser
Röhrchen nach oben = Überlauf
Röhrchen nach unten = Be und Enttanken
Jetzt den Tank von der Tragflügelauflage aus in den Rumpf schieben, dass die drei Silikonschläuche durch die Bohrung im Kopfspant kommen, bis er an der Hinterkante des Kopfspantes anliegt.
Damit der Tank beim Fliegen nicht nach hinten rutschen kann, sollte quer in den Rumpf an den Spant eine Sperrholzstreifen, die von Rumpfseitenwand bis Rumpfseitenwand reicht, geschraubt werden.

Einbau des Verbrennungsmotors mit Schalldämpfer

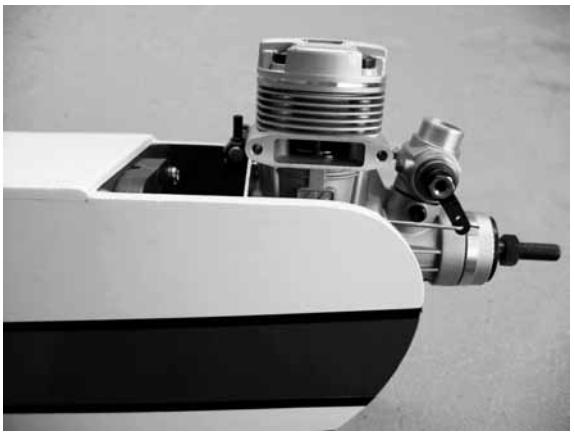
Es wird hier nur der Einbau des OS MAX FXI gezeigt. Die Vorgehensweise ist aber gleich beim Einbau eines OS MAX LA 46 oder OS MAX 46AX Motors.
Den Verbrennungsmotor auf den Motorträger legen, dass er auf beiden Trägerarmen mit den Befestigungsflanschen aufliegt. Der Motor wird soweit nach hinten geschoben, dass die Düsennadel zentriert in die dafür vorgesehenen Aussparung liegt. In dieser Position die Befestigungslöcher mit einem entsprechend Bohrer auf

die Trägerarme übertragen, sprich die Trägerarme werden leicht angebohrt oder angezeichnet.





Für die Befestigungsschrauben (Senkkopfschrauben 3,5X25 mm) mit Ø 2,8 mm jetzt die Löcher in die Trägerarme bohren.
Bevor der Verbrennungsmotor festgeschraubt wird, sollte das Drosselgestänge am Vergaserhebel eingehängt werden.
Jetzt den Schalldämpfer mit den dem Schalldämpfer beiliegenden Schrauben an den Verbrennungsmotor festschrauben sowie die Luftschraube und den Spinner.



Anschluss der Kraftstoffleitungen
Den Silikonschlauch vom Tankpendel am Nippel des Vergasers, den Schlauch vom Überlauf am Nippel/Druckanschluss des Schalldämpfers anschließen.
Der Schlauch zum Betanken muss verschlossen werden mit Tankverschlussnippel Best. –Nr. 140 oder 140.1.
Darauf achten, dass wenn der Tank voll ist, nicht zu viel Kraftstoff in den Schalldämpfer läuft.

Zusammenbau von SKY HERO II
Zum Einstecken der Befestigungsdübel für die Tragfläche müssen die vier Bohrungen in den Rumpfseitenteilen, wie schon beschrieben, mit einem heißen Lötkolben freigelegt werden.

Für den Anschluss des Querruderservos an den Empfänger empfiehlt es sich, in die entsprechende Empfängerbuchse (2) ein Entstörfilter Best.-Nr. 1040 einzustecken.

Der Empfängerakku wird, in Schaumstoff gelagert unter dem Tank in den Rumpf gelegt – Querruderservo an das Verlängerungskabel anschließen, Tragfläche mit vier Gummiringen pro Seite auf dem Rumpf befestigen. Die Gummiringe müssen regelmäßig auf Brauchbarkeit kontrolliert werden, evtl. müssen sie gegen neue ausgetauscht werden.

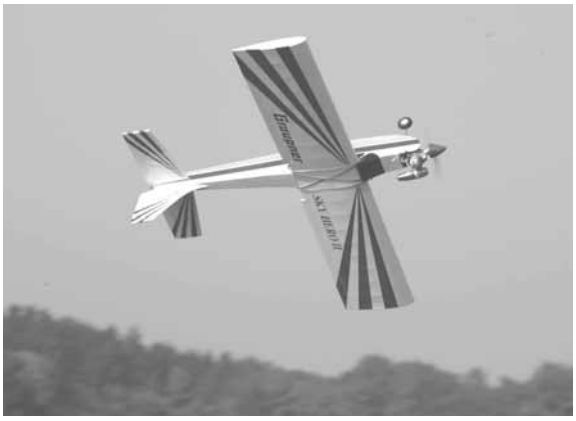
Auswiegen von SKY HERO II
Das Modell rechts und links neben dem Rumpf, ca. 75 – 82 mm hinter der Tragflächennasenleiste, unterstützen. Bei korrekter Schwerpunktlage sollte das Modell sich waagerecht auspendeln bzw. die Rumpfnase leicht nach unten zeigen. Falls erforderlich, muss der Schwerpunkt durch Ankleben von Blei erreicht werden. Vor dem Erstflug müssen sämtliche Ruder, bei Sendertrimmung in Mitte, genau auf Mittelstellung (Nullstellung) gebracht werden.

Ruderausschläge

Querruder	nach oben und unten 10 mm	Exponential 30%
Höhenruder	nach oben und unten 11 mm	
Seitenruder	nach rechts und links 22 mm	

Bei den Ruderausschlägen handelt es sich nur um Empfehlungen, die Ausschläge müssen dem eigenen Bedarf angepasst werden.

Wichtig:
Bei der Montage der Gestänge grundsätzlich sorgfältig darauf achten, dass diese leicht laufen, ihren vollen steuerbaren Weg – einschließlich Trimmung – ausführen können und keinesfalls mechanisch begrenzt werden.
Beim Bewegen des Steuerknüppels nach rechts, muss das Seitenruder nach rechts ausschlagen (links/links). Beim Bewegen des Höhen-/Tiefenruder-Knüppels nach hinten, sprich zum Bauch, muss das Ruder nach oben ausschlagen (vorne = unten). Beim Bewegen des Querruder-Steuerknüppels nach rechts, muss das rechte Querruder nach oben, das linke nach unten ausschlagen. Beim Bewegen des Gasknüppels nach vorne, muss der Verbrennungsmotor in Vollgasstellung laufen, sprich der Vergaser muss ganz geöffnet sein.



Und nun viel Vergnügen beim Fliegen mit Ihrem SKY HERO II!